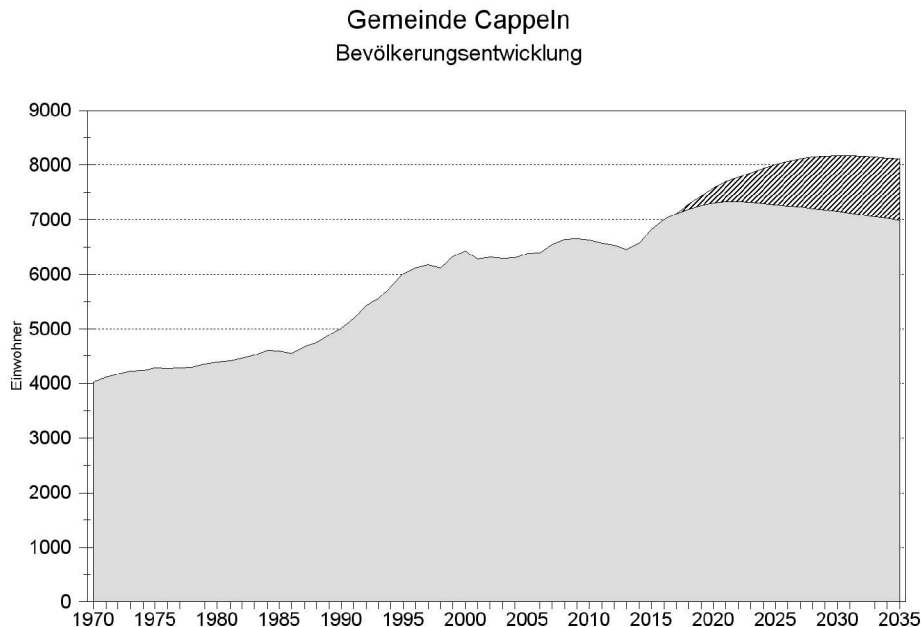


Siedlungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Gemeinde Cappeln bis zum Jahr 2035

Kurzzusammenfassung



Im geburtenstarken Oldenburger Münsterland und verkehrsgünstig gelegen, hat die Gemeinde Cappeln ein hohes Entwicklungspotential. Um dieses Entwicklungspotential effizient und nachhaltig zu nutzen, bedarf es einer abgestimmten, fachübergreifenden Gemeindeentwicklung. Dazu sind aktuelle, belastbare und fundierte Aussagen zur zukünftigen Bevölkerungs-, Wohnungsbestands- und insbesondere Gemeinbedarfsentwicklung notwendig. Die Gemeinde Cappeln hatte daher im Juni 2017 das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer mit einem Gutachten zur Siedlungs- und Gemeinbedarfsentwicklung beauftragt. Das vorliegende Gutachten umfasst eine Analyse der bisherigen Entwicklung und der augenblicklichen Situation der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung in der Gemeinde und in ihrem Umfeld, die Ermittlung realistischer Perspektiven und Szenarien zur zukünftigen Entwicklung, eine Computersimulation der Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung sowie eine Folgenabschätzung insbesondere für den Gemeinbedarf. Die Szenarien umschreiben die grundlegenden Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde.

Bei den vorliegenden Bevölkerungs- und Wohnungsbedarfsprognosen wird weder der dynamische und

komplexe Charakter des Systems noch werden die wesentlichen Einflussgrößen beachtet. Außerdem werden die politischen Handlungs- und Steuerungsmöglichkeiten nicht ersichtlich und können folglich auch nicht dargestellt werden. Stattdessen erfolgte willkürlich eine einfache lineare Fortschreibung der jüngsten Vergangenheit in die ferne Zukunft. Völlig realitätsfremd wurde so der Gemeinde Cappeln ein Bevölkerungsrückgang attestiert und daraus dann ein nur noch geringer Wohnraum-, Bauland- und Gemeinbedarf abgeleitet. Diese Prognosen weisen nicht nur massive methodische Mängel auf, sie sind zudem mit einem selbstorganisierten, demokratischen Gemeinwesen bzw. mit dem Grundsatz der kommunalen Selbstverwaltung nicht vereinbar. Im vorliegenden Gutachten werden jedoch keine einseitigen Vorgaben getroffen, sondern die Handlungsmöglichkeiten und deren Folgen aufgezeigt. Ziel ist die Schaffung einer möglichst objektiven Arbeits- und Entscheidungsgrundlage.

Im vorliegenden über 400 Seiten umfassenden Gutachten wird zunächst die bisherige Entwicklung und die Ausgangslage im Bereich der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung der Gemeinde und ihres Umfeldes analysiert. Danach werden realistische Perspektiven und Szenarien zur zukünftigen Entwicklung erarbeitet. Die Berechnung

der daraus resultierenden Bevölkerungsentwicklung erfolgt unter Anwendung eines Verhalten erklärenden, strukturgültigen, computerisierten Simulationsmodells. Das Simulationsmodell und Computerprogramm wurde von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer entwickelt. Simuliert wird die Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung der Gemeinde Cappel in kleinräumig und in kleinen Zeitschritten von 2016 bis 2035. Dazu wurde die Gemeinde in sechs homogene Teilgebiete untergliedert. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgte dann eine umfangreiche Folgenabschätzung insbesondere für den Gemeinbedarf.

Die Szenarien umschreiben die Handlungsoptionen der Gemeinde. Im Konz.-Szenario soll das bislang Erreichte bewahrt und gepflegt werden. Neben Baulücken, Umnutzungen und Bestandserweiterungen werden nur noch die bereits vorliegenden Baulandkontingente realisiert. Entsprechend den „Empfehlungen“ aus dem Umfeld des „demografischen Wandels“ und der Raumordnung konzentriert sich hier die weitere Entwicklung auf den Kernort Cappel.

Im Prog.-Szenario wird der Wohnraum- und Baulandnachfrage der stark besetzten Generation der Kinder der Babyboomer möglichst weitgehend entsprochen, ohne dabei die vorhandenen Gemeinbedarfskapazitäten zu überlasten. Viele von ihnen waren zuvor aufgrund des geringen Mietwohnungsangebotes u.a. ausbildungsbedingt oder im Zuge der Haushaltsgründung in die Städte abgewandert. Diesen jungen Familien bzw. der nächsten Generation (NG) wird in diesem Szenario die Möglichkeit gegeben, ihren Lebensentwurf in der Gemeinde Cappel verwirklichen zu können. Ihnen wird ein auf ihre Interessen und Vorstellungen optimiertes Wohnraum- und Baulandangebot unterbreitet, das infolge der hohen Nachfrage in den nächsten Jahren nahezu vollständig realisiert wird. Die Haushaltsgründer sowie die ansteigende Anzahl junger Alter und Senioren bevorzugen den Geschosswohnungsbau. Ergänzend werden hier zentral weitere Wohnungen gebaut. Im Prog.-Szenario schreitet die Entwicklung fort.

Bei einer Umsetzung des Konz.-Szenarios steigt die Zahl der Einwohner mit einem Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Gemeinde Cappel von 7.258 Ende 2016 bis auf fast 7.600 im Jahr 2021 an und sinkt anschließend bis zum Jahr 2035 auf 7.200. Im Laufe der nächsten Jahre wird die Bilanz aus Geborenen und Gestorbenen auch in der Gemeinde Cappel negativ, etwa Zeitgleich wird auch der Wanderungssaldo negativ. Neben der fortgesetzten Abwanderung junger Leute kommt es hier nach Realisierung der verbliebenen Baugebiete im Kernort an fast allen Standorten zu wohnraum- bzw. baulandbedingten Abwanderungen junger Familien. Infolgedessen sinkt auch die relative und absolute Geburtenhäufigkeit. Am Ende verliert die

Gemeinde Cappel in diesem Szenario jedes Jahr etwa 40 Einwohner.

Bei einer Realisierung des Prog.-Szenarios kommt es aufgrund des umfangreichen Wohnraum- und Baulandangebotes zu hohen Wanderungsgewinnen, wenn die nächste stark besetzte Generation im Zuge der Familiengründung und zum Eigenheimbau bzw. -erwerb zurück aufs Land wandert. Dadurch steigt auch die relative und absolute Geburtenhäufigkeit noch etwas an und die Bevölkerungsverluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen wird erst nach 2030 negativ. Am Ende des Betrachtungszeitraumes verliert die Gemeinde Cappel jedes Jahr etwas mehr als 20 Einwohner. Bei einer Realisierung des Prog.-Szenarios steigt die Zahl der Einwohner bis zum Jahr 2030 auf 8.500 an. Hier wohnen im Jahr 2035 rund 8.400 Einwohner in der Gemeinde Cappel, 16% mehr als Ende 2016. Voraussetzung für die Umsetzung des Prog.-Szenarios ist u.a. die Beachtung und konsequente Umsetzung der spezifischen Wohnraum- und Baulandnachfrage der unterschiedlichen Zielgruppen an den von ihnen bevorzugten Standorten.

Die Zahl der möglichen Krippen- und Kindergartenkinder steigt im Konz.-Szenario etwas und im Prog.-Szenario in einigen Jahren noch einmal deutlich an. Es sind die Enkelkinder der Babyboomgeneration. Außerdem ist davon auszugehen, dass die Betreuungsquote noch etwas ansteigen wird. Schon deshalb wäre das Betreuungsangebot zu erweitern. Im Konz.-Szenario müsste zunächst nur das Betreuungsangebot für die unter 3-Jährigen erweitert werden. Langfristig sind dann in diesem Szenario die Betreuungskapazitäten außerhalb des Kernortes abzubauen.

Über einen längeren Zeitraum fehlen je nach Rahmenbedingungen im Prog.-Szenario Kapazitäten in Höhe von jeweils etwa zwei Krippen- und Kindergartengruppen. Aufgrund der sich ändernden Rahmenbedingungen können diese Kapazitäten hier auch noch langfristig zur Bedarfsdeckung genutzt werden.

Die Zahl der Grundschüler stagniert in den nächsten Jahren im Konz.-Szenario und im Prog.-Szenario. Danach geht sie im Konz.-Szenario stetig zurück. Langfristig reichen im Konz.-Szenario drei Züge zur Bedarfsdeckung. Die Grundschulen in Elsten und Sevelten wären dann zu schließen.

Im Prog.-Szenario steigt die Zahl der Grundschüler wieder bis auf 380 an. Es sind die Enkelkinder der Babyboomer. Hier werden in den nächsten Jahren alle vorhandenen Kapazitäten zur Bedarfsdeckung benötigt.

Auch in der Sekundarstufe reichen die vorhandenen Kapazitäten bei unveränderter Nutzerquoten für den Anstieg der Schülerzahlen aus. Allerdings sinkt die Zahl der Schüler an der Oberschule Cappel im Konz.-Szenario langfristig so stark, dass ihr weiterer

Betrieb dann auch aufgrund des Lehrermangels zumindest in Frage gestellt wird.

Die Zahl der Halbwüchsigen und der Jugendlichen geht im Konz.-Szenario stetig zurück. Im Prog.-Szenario steigt nach 2025 wieder kräftig an. Im Prog.-Szenario wohnen am Ende des Betrachtungszeitraumes deutlich mehr Halbwüchsige und Jugendliche in der Gemeinde. Die Zahl der jungen Leute geht in beiden Szenarien mittelfristig wieder deutlich zurück. Im Prog.-Szenario kann dieser Rückgang etwas abgeschwächt werden. Die Zahl der 25-bis unter 45-Jährigen steigt zwischenzeitlich noch deutlich an und die der 45- bis unter 65-Jährigen erst nach 2025. Die Zahl der Einwohner im heutigen Erwerbsfähigenalter sinkt ab 2020 im Konz.-Szenario. Im Prog.-Szenario sind es mittel- und langfristig mehr 18- bis unter 65-Jährige als im Ausgangsjahr. Im Jahr 2035 wohnen in der Gemeinde Cappeln etwa 80% mehr „junge Alte“ als gegenwärtig. Die Zahl der Senioren steigt erst ab 2025 an. Hier sind es 2035 aber nur etwa 40% mehr über 75-Jährige. Dann wohnen anteilig ebenso viele „junge Alte“ und Senioren in der Gemeinde Cappeln wie derzeit in Niedersachsen. Im Konz.-Szenario fehlt die nächste Generation bzw. werden die hier bislang traditionell engen Familienbindungen gekappt. Der Betreuungsbedarf der Senioren bzw. der älteren Familienangehörigen muss dann extern erfolgen. Dazu mangelt es allerdings insbesondere in diesem Szenario an Erwerbstätigenpotential. Vor allem aufgrund des umfangreicheren und dezentralen Wohnraum- und Baulandangebotes ist die innerfamiliäre Hilfe im Prog.-Szenario eher möglich und im Alltag leichter machbar.

In der Gemeinde Cappeln gibt es zwar nicht zu viele Spielplätze, sie sind aber nicht dort, wo sie gebraucht werden. Insgesamt könnte die Freiraumversorgung bzw. der öffentliche Raum erheblich effizienter und alltagsgerechter gestaltet werden. Hier hat die Gemeinde ein bislang nur unzureichend genutztes Potential. Um die zahlreichen Jugendlichen stärker an ihren Heimatort zu binden, ist das Leistungsangebot insbesondere für die engagierteren Jugendlichen zu erweitern. Es gibt zwar ein umfangreiches Angebot für Kinder, für Jugendliche bzw. junge Erwachsene jedoch nicht. Es ist aber davon auszugehen, dass die aktive

Landjugend ggf. eigenständig einen Bedarf erklären wird. Die Zahl der sporttreibenden Kinder, Jugendlichen und Senioren steigt im Prog.-Szenario weiter an, die der jungen Erwachsenen nimmt stetig ab. Insgesamt ist die Gemeinde in Bezug auf die demographischen Veränderungen gut mit Sportstätten versorgt. Im Konz.-Szenario kann auch hier langfristig mit dem Rückbau begonnen werden. Die Zahl der Gestorbenen steigt weiter an. Dadurch wird zusätzlich Friedhofsfläche benötigt. Außerdem sind die Friedhöfe unvoreingenommen für die neuen Bestattungsformen vorzubereiten.

Im Konz.-Szenario wird aktiv der Zustand hergestellt, der in den willkürlichen Prognosen des sog. demografischen Wandels und ihren politischen Vertretern, als unabwendbar dargestellt wird. Am Ende des Betrachtungszeitraumes befindet sich dann auch die Gemeinde Cappeln hier im Selbstabwicklungsmodus. Im Prog.-Szenario wird auch der nächsten Generation eine Entwicklungsmöglichkeit gegeben. Die ohnehin erforderlichen Investitionen sind hier auch langfristig von Nutzen. Dieser Weg ist jedoch zumindest in den nächsten Jahren der beschwerlichere. Dabei gilt es, eine länger anhaltende Bedarfsspitze abzudecken. Es sind die, für viele Akteure völlig unerwarteten, zahlreichen Enkelkinder der Babyboomgeneration. Die jüngste Immigration über die Staatsgrenze verstärkt diesen Bedarfsanstieg nur geringfügig.

Die Bewertung der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung und die Gestaltung der Zukunft obliegt den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Cappeln und insbesondere ihren gewählten Vertretern. Dabei sollte sich jeder vorbehaltlos der Realität und den anstehenden schwierigen Aufgaben stellen. Mit Vorliegen dieses Gutachtens steht den Verantwortlichen der Gemeinde Cappeln für diesen Prozess erstmals eine qualifizierte Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung
Hermann-Löns-Str.6 Tel. 0 57 22 / 95 48 470
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de